

«I(s) laufa für Ghana» – Eis ist geschmolzen

Ein Afrikaner auf Schlittschuhen, Pinguine auf dem Eis, fröhliche Musik, gute Stimmung und eine strahlende Davoser Bergsonne – das Bild, welches sich am Samstag dem Zuschauer auf der Davoser Eisbahn bot, glich eher einem Dorffest als einem Sportevent. Nichtsdestotrotz war die sportliche Leistung am 1. Eis-Sponsorenlauf beachtlich.

e | Der Name «I(s) laufa für Ghana» war Programm. Viele Läuferinnen und Läufer schnallten sich letztes Wochenende ihre Kufen an, um innert zwölf Minuten möglichst viele Runden für Ghana zu laufen. Dabei wurde jeder Läufer von seinen persönlichen Sponsoren mit einem Rundenbetrag unterstützt. Der Totalbetrag kommt dem Strassenkinderprojekt Chance for Children (CfC) in Ghana zugute. Zum Programm gehörte aber nicht

nur das Rundenlaufen: Dass der CfC-Kinderheimleiter Awuley Nartey persönlich vor Ort war, war ein Highlight.

Afrikaner testet das Eis

So freuten sich besonders die Kinder, dass das Warm-up zu ghanaischer Musik von ihm geleitet wurde. Dass er dann aber gleich selber in die Schlittschuhe stieg und auf wackligen Beinen mit den Jüngsten tapfer seine Runden



Der Startschuss zum 1. Eis-Sponsorenlauf «I(s) laufa für Ghana» ist gefallen.
Foto Roman Vogt

drehte, das war dann doch ziemlich spektakulär. (Man bedenke, dass er eine Woche zuvor noch nie Schnee gesehen hatte!) Daneben bot Nartey einen Trommelworkshop an, man konnte ghanaischen Schmuck basteln, an der Tombola gab es

tolle Preise zu gewinnen, und die Festwirtschaft untermalte den Event noch kulinarisch. In Zahlen ausgedrückt waren die 80 Eisläuferinnen und Eisläufer insgesamt 16 Stunden auf den Kufen unterwegs, absolvierten dabei 1760 Runden und fuhren gemeinsam 317

Kilometer. Alle zusammen gezählt wären sie bis zum Schiefen-Turm von Pisa gekommen, es fehlten also nur noch 4377 Kilometer bis nach Ghana. Ergebnis all dieser Bemühungen sind 32 000 Franken. Die Davoserin Seraina Luzi, ehemalige Praktikantin bei CfC und Co-Initiantin des Eis-Sponsorenlaufs, ist nach dem Anlass überwältigt ob der Höhe des Gesamterlöses: «32 000 Franken, das ist einfach unglaublich! Das hätte ich nie erwartet.»

Brücken gebaut

Dass so viel Geld innert nur zweier Stunden zusammengetragen wurde, kam nicht von ungefähr. Deborah Carbis, Abteilungsleiterin der Cevi Davos und Co-Initiantin von «I(s) laufa für Ghana», meint

dazu: «Wir haben viel Zeit und Energie reingesteckt, eigentlich unser Herzblut! Aber es hat sich im wahrsten Sinne des Wortes bezahlt gemacht.» Ebenso wie vom Gesamtbetrag war Luzi davon beeindruckt, wie viele Brücken entstanden sind, und zählt auf: «Zwischen der Cevi und dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen, zwischen Eisläufern und Sponsoren, zwischen dem Ghanaer Nartey und Davos und nicht zuletzt zwischen den Eisläufern und den Strassenkindern in Ghana.» Die beiden Initiantinnen sind berührt, wie wohlwollend die Davoser Bevölkerung dem Anlass gegenüber war. «Die Leute haben mit uns mitgefiebert, und viele Helfer haben mit angepackt. Ohne diese Unterstützung wäre der Anlass nie möglich geworden.»